



Autobahndirektion Südbayern  
Postfach 20 01 31 - 80001 München

Erding Jetzt  
Herrn Hans Egger  
Geheimrat-Irl-Straße 3  
85435 Erding

Bayern.  
Die Zukunft.

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
16.07.2015

Unser Zeichen  
45-  
8494b/454/317 ABD-

Bearbeiter  
Herr Würfel

München  
11.09.2015

Telefon / - Fax  
089 54552 -346 / -661

Zimmer  
311

E-Mail  
matthias.wuerfel@abdsb.bayern.de

**Erdinger Ringschluss - Verbesserung der Schienenanbindung des Flughafens München**  
Ihr Schreiben vom 16.07.2015 zum Thema „Bürgerbeteiligung im Rahmen des Projektes Erdinger Ringschluss“

Sehr geehrter Herr Egger,

sehr geehrte Mitglieder der Fraktion „Erding Jetzt“ im Erdinger Stadtrat,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 16.07.2015 zum Thema „Bürgerbeteiligung im Rahmen des Projektes Erdinger Ringschluss“.

Wir möchten im Folgenden auf Ihre Fragen eingehen:

1. Frage: *„Könnten Sie sich als verantwortlicher Planungsträger heute nach all den Leistungen, die zwischenzeitlich erbracht worden sind, noch vorstellen, beim Übergang zur Südeinschleifung die Untertunnelung bis jenseits des Bahnübergangs „Haagerstr.“ kostenneutral einzuplanen entsprechend der uns im Jahr 2012 vorgelegten Alternativplanung? Oder ist die Entscheidung der Stadt Erding für die Nordeinschleifung mit allen damit verbundenen Konsequenzen unumkehrbar?“*

Antwort zur 1. Frage: Mit dem Stadtratsbeschluss des Erdinger Stadtrates im Mai 2012 zugunsten der Nordvariante und der Zustimmung des Bundesverkehrsministeriums sowie des Freistaats Bayern zur Förderung dieser Variante wurde eine Entscheidung zugunsten der Nordvariante getroffen. Vor dem Hintergrund der Entscheidung zur Auflösung des Fliegerhorstes Erding durch das Bundesverteidigungsministerium, die zum Zeitpunkt der Variantendiskussion noch nicht bekannt war, ist die Südeinführung für den Freistaat Bayern unter den gegenwärtigen Randbedingungen keine realisierbare Option.

2. Frage: *„Kann es sein, dass die mittlerweile bekannten notwendigen Maßnahmen zum Hochwasserschutz sinnvoll mit der Einschleifung der Regionalbahn in das S-Bahn-Netz verknüpft werden könnten, dass sozusagen Hochwasserschutzmaßnahmen und Baumaßnahmen beim Ringschluss synergetisch miteinander verknüpft werden könnten? Um es konkret zu machen: Könnte es sein, dass ein Damm quer durch das Wörther Moos südlich von Erding, der gleichzeitig als Gleis für die Regionalbahn genutzt wird, eine Lösung für beide Projekte sein könnte?“*

Antwort zur 2. Frage:

Ihre Frage zum Hochwasserschutz steht in Verbindung mit den Planungen zur Südeinführung, bei der die Trassenführung der Bahn das Wörther Moos queren würde. Die Stadt Erding, der Bund, die Bahn und der Freistaat Bayern haben sich jedoch gegen eine Weiterverfolgung der Südeinführung entschieden (s.o.).

3. Frage: *„Zum Schluss möchten wir noch eine Bitte äußern: Nach Ihren Ausführungen in der Stadthalle Erding im Rahmen des sog. frühzeitigen Bürgerbeteiligungsverfahrens beschränkt sich der Planungsumgriff für die Stadt Erding derzeit auf den Bereich westlich der Alten Römerstr. einschl. des Gebiets „neuer Bahnhof“ bis zur Haager Straße.*

*Wir möchten anregen, den Planungsumgriff bis zum Bahnhof Altenerding zu erweitern, dies aus folgendem Grund:*

*Die Stadt Erding wird sich in nächster Zeit mit der Frage beschäftigen müssen, inwieweit sie bereit ist, den S-Bahn-Ringschluss bei der stadtverträglichen Ausgestaltung und städtebaulichen Optimierung mit eigenen finanziellen Mitteln zu un-*

terstützen, und mit welchen Beträgen dies geschehen könnte. Dies kann letztlich immer nur bezogen auf einen bestimmten Planungsabschnitt geschehen, wenn konkret bestimmt werden soll, bei welchen Maßnahmen man sich mit welchen Kosten beteiligt.

Da bis heute nicht ausgeschlossen ist, dass die Untertunnelung bis einschließlich zum Bahnhof Altenerding auch mit städtischen Mitteln unterstützt werden soll, sollte dieser Planungsbereich mit einbezogen werden. Damit könnten die erforderlichen Mehrkosten ermittelt und ein Beschluss zur ganzen oder teilweisen Kostenübernahme gefasst werden, wenn die Stadt Erding dies möchte. Die Ausdehnung des Planungsumgriffs hätte somit einen sehr praktischen Hintergrund. Sollten andere Gründe gegen die Ausdehnung des Planungsumgriffs sprechen, sind wir für einen Hinweis dankbar.“

Antwort zur 3. Frage:

Die Planungen, für die derzeit die Planfeststellungsunterlagen erstellt werden und die in der Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt wurden, berücksichtigen die von Bund und Freistaat förderfähige funktional notwendige Lösung. Dies bedeutet, dass der Bahnübergang an der Haager Straße in den aktuellen Planungen bestehen bleibt.

Planungen zur Tieferlegung der Bahn bis südlich der Haager Straße oder wie von Ihnen beschrieben bis nach Altenerding können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Finanzierung durch die Stadt Erding als Veranlasser sichergestellt werden kann.

Die Stadt Erding fordert eine Tieferlegung der Bahn bis südlich der Haager Straße und hat dafür eine Machbarkeitsstudie beauftragt, um eine unabhängige Kostenabschätzung zu erhalten.

Die Untersuchung einer Tieferlegung der Bahntrasse bis Altenerding, die nicht durch den Bund und Freistaat förderfähig wäre, müsste ebenfalls durch die Stadt Erding veranlasst werden. Von Seiten des Bahnprojektes gibt es hierzu keine Untersuchungen.

Die Stadt Erding erhält eine Kopie dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

  
Graf